In dieser Ausgabe lesen Sie:

Gastkolumne

Kurt Illi, ehemaliger Verkehrsdirektor der Stadt Luzern, siniert über «Made in Switzerland» und das Selbstverständnis der Schweizer. SEITE 2

Euro'08



Die Euro'08 wird bald in Basel Einzug halten. Die Fähren werden mitten im Geschehen sein. Die «Leu» wird wichtiges Verbindungsglied zwischen Grossund Kleinbasel sein, während auf der «Vogel Gryff» ein besonderes Fussballerlebnis genossen werden kann.

Vor dem Münster

«Fährimaa» Noa Thurneysen freut sich auf ein ereignisreiches Jahr. Seite 7

Aufruf
SEITE 2

Stadtrundgänge
Seite 6

Impressum
Seite 6

Fähri-News
Seite 8

Mitglied werden
Seite 8

Drehscheibe für den Schwertransport

Mit Beginn dieses Jahres hat die Zusammenlegung der «Rheinhäfen beider Basel» zu den «Schweizerischen Rheinhäfen (SRH)» begonnen.



Mit der Zusammenlegung der Rheinhäfen wurde jetzt Realität, was im Jahre 2000 mit einer Machbarkeitsstudie begann, die von den Regierungsräten der beiden Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt in Auftrag gegeben wurde.

von Ellen Heinzelmann

Schon früher, in der interkantonalen Vereinbarung von 1997 haben sich die Kantone auf eine weitgehende Zusammenarbeit verständigt. Doch der Weg bis zur Realisierung war lang und mit viel Planungsarbeit, Anhörungen, Vernehmlassungen, Rechtsberatungen aber auch Überzeugungsarbeit verbunden. Doch schliesslich befanden alle Entscheidungsträger, zuletzt am 17.6.2007 das basellandschaftliche Stimmvolk mit

Hafenteil Basel Kleinhüningen: HB 1, im Hintergrund sieht man die Revierzentrale.

81% Ja-Stimmen, dass die Zusammenlegung der Rheinhäfen zweckmässig sei, da beide Häfen ihre Aufgaben zusammen optimaler – weil aus ganzheitlicher und partnerschaftlicher Sicht – und effizienter erfüllen können.

Auch für die Handelskammer beider Basel (HKBB) war die grosse Bedeutung der Hafenareale als Industrie- und Gewerbegebiete schon immer unbestritten. Für sie haben die Gebiete Tradition und erfüllen eine wirtschaftlich und gesellschaftlich bedeutende Rolle. Daher wurde von der HKBB seit 1999 die Zusammenlegung der kantonalen Häfen gefordert. In der Studie «RegioTerminal – Koopera-

tives Terminalkonzept der Regio TriRhena» wurde von den vier Industrie- und Handelskammern am Hoch- und Oberrhein aufgezeigt, dass mit einer Zusammenlegung die bestehenden Potenziale der Häfen und der Rheinschifffahrt besser entwickelt werden können.

In einem Staatsvertrag zwischen den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt sind alle für die Zusammenlegung relevanten Grundlagen geregelt. Mit der Zusammenlegung wird eine Optimierung und bessere Nutzung der Hafenareale bezweckt und mit der Bündelung der Kräfte

▶ WEITER AUF SEITE 3

Gastkolumne von Kurt Illi, Ehemaliger Verkehrsdirektor der Stadt Luzern

Das Kreuz mit dem Schweizerkreuz

Endlich ist im Schweizer Tourismus wieder Unverwechselbarkeit angesagt, Kreativität, Erlebnis und Ambiente. Die Schweizer waren lange Zeit zu bescheiden, um «Made in Switzerland» ausser-



halb des Produktbereichs richtig zu vermarkten. Die Euro 08 steht vor der Tür. Also der richtige Zeitpunkt, um aufzuzeigen, dass Schweizerische Freundlichkeit und Akzeptanz gerade im Dienstleistungsbereich wertvolle Ressourcen darstellen. Für mich als Touristiker ist die Schweiz seit jeher ein Markenartikel, ein Brand im besten Sinne des Wortes. Dass «Made in Switzerland» wieder gross in Mode ist, erstaunt mich nicht. Einerseits hat man in unserem Land die Zeichen der Zeit erkannt und Vorkehrungen getroffen, um den Dornröschenschlaf auch im Tourismusbereich zu beenden. Andererseits war «Swissness» meiner Meinung nach auch nie «out», wir haben die Schweiz nur jahrelang nicht mehr richtig verkauft. Wir haben unser kreatives Licht

lange unter den Scheffel gestellt

und die naturgegebenen Vorteile unseres Landes für sich selber sprechen lassen. Bescheidenheit ist eine wirklich schweizerische Tugend. Nobel, aber in einer Zeit der Globalisierung nicht eben förderlich. Neu-

es Selbstbewusstsein ist gefragt. Ein neuer Umgang mit dem Begriff Nationalstolz tut Not, um die Marke so zu etablieren, dass sie unverkennbar bleibt, mit Trends und neuen Bedürfnissen aber jederzeit Schritt halten kann. Ein Widerspruch zwischen Kontinuität und Flexibilität? Nein, aber viel Arbeit und eine ganz grosse Chance. Wenn es um Landschaft, Gastfreundschaft, Freundlichkeit, Si-

Wenn es um Landschaft, Gastfreundschaft, Freundlichkeit, Sicherheit, Service, Qualität und all die schönen Dinge geht, welche die Schweiz weltberühmt gemacht haben, bin ich ein grosser Fan von Kontinuität. Kontinuität ist Knochenarbeit und vielleicht auch gerade deshalb eine weitere typisch schweizerische Eigenschaft. Mit Kontinuität sind wir gross geworden, aber alleine damit können wir nicht mehr gross auftrumpfen. Zwar gab es Zeiten,

da reichte gut umgesetzte Kontinuität aus, um kontinuierlich nachhaltigen Erfolg zu haben, aber diese Zeiten sind vorbei. Endgültig. Erfolg kommt nämlich seit einiger Zeit als unwiderstehliches Duopack daher: Kontinuität gepaart mit Flexibilität. Mit Flexibilität kann man sich absichern, neue Kunden gewinnen und die Marke noch bekannter machen. Stammkunden und -gäste werden diese aber nur, wenn man im Bereich Kontinuität auf Qualität setzt. Qualität ein Schlüssel zum Erfolg? Wenn wir von «typisch schweizerisch» sprechen oder von etwas, das einem beim Begriff «Schweiz» neben Uhren, Käse und Schokolade sofort in den Sinn kommt, dann ist es die Qualität. «Swiss Quality» ist gewissermassen ein Gütesiegel. Sorgfalt und Genauigkeit, Konstanz und Zuverlässigkeit sind allesamt Grundpfeiler der Qualität in unserem Land. Schön für uns. Im Dienstleistungsbereich hat sich dieses Denken noch nicht erfolgreich durchgesetzt. Ein Manko mit Folgen, das man aber jetzt offensichtlich erkannt hat.

Selbstbewusstsein – ein Sorgenkind der Nation? Nicht mehr.

Wenn beispielsweise amerikanische Sportler nach einem Sieg behaupten: «we are the best», oder von ihrer Nation als die ultimative sprechen, dann beschleicht uns ein kollektives Gefühl des Unwohlseins. Im Innersten sind wir zwar stolz auf unser Land, aber diesen Stolz auch zeigen? Bis vor kurzem eher undenkbar. Seit einiger Zeit ist das anders: unsere Flagge ist Kult und so trendy, dass sogar Uralt-Militärwolldecken zu begehrten Designerstücken avancieren. Jung und Alt trägt das Schweizerkreuz grossformatig auf T-Shirts, Käppis, Schals und Taschen. Auch im St. Jakob-Park! Selbstbewusstsein und Stolz auf unser Land sind salonfähig geworden. Dieser Umschwung war mehr als notwendig. Schliesslich dürfen wir in diesen Zeiten endlich einmal zugeben, dass wir stolz sind, eine Euro 08 auszurichten. Diese Chance kommt einmal. Und wir dürfen dabei auch nicht rot werden. Oder wenn, dann höchstens mit einem kleinen, weissen Kreuz auf der Stirn.

Kurt H. Illi war Verkehrsdirektor der Stadt Luzern und bis 2006 Vorstandsmitglied von Basel Tourismus

Helfen Sie dem Fähri-Verein noch professioneller zu werden!

Der Fähri-Verein Basel hat sich nicht nur neu strukturiert sondern will sich auch professioneller organisieren. Der Verein sucht deshalb eine zentrale Anlaufstelle sowie eine interessierte und initiative Person, die den Vorstand in seinen vielschichtigen Bemühungen unterstützt. Wir suchen für den Fähri-Verein deshalb eine

Geschäftsstelle sowie eine/n Mitarbeiter/in der Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle kann zum Beispiel in einer Firma oder an einer privaten Adresse in der Stadt Basel oder der nahen Umgebung angeschlossen sein. Als Mitarbeiter/in unterstützen Sie den Verein ehrenamtlich.

Und was gibt's denn da so zu tun?

Die Aufgaben der/des Mitarbeiterin/Mitarbeiters der Geschäftsstelle umfasst:

- Unterstützung des Marketingverantwortlichen im Bereich Koopesetionen
- Mithilfe beim Versand von Souvenir-Artikeln
- Belieferung unserer Verkaufsstellen mit Souvenir-Artikeln
- Mithilfe bei der Aktualisierung unserer Homepage
- Organisation Prospekt-Neudruck und Bearbeitung von Prospektbestellungen

 Allgemeine Unterstützung des Vereinsvorstandes

Eine tolle Aufgabe für Sie?

- Hätten Sie Freude sich für die Basler Fähren einzusetzen und in einem motivierten Team mitzuarheiten?
- Möchten Sie sich aktiv für den Verein einsetzen und mithelfen die Zukunft des Vereines mitzuorganisieren?
- Sind Sie gerne mit Menschen in Kontakt und arbeiten aber auch gerne mit modernen Arbeits- und Kommunikationsmitteln?

Wir freuen uns auf Sie!

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Schreiben Sie uns kurz oder rufen Sie uns ganz einfach mal an. Wir danken Ihnen jetzt schon für Ihre Unterstützung.

Stephan Gassmann, Präsident Tel: 061 692 71 73, oder 079 798 06 07

Pietro Buonfrate, Marketing Tel: 079 227 31 37

Mailadresse: info@faehri.ch



Basler Hafenteil bei Nacht.

kann eine höhere Wertschöpfung erzielt werden, die auf grösserem Handlungsspielraum fusst.

Wichtig zu wissen ist aber auch, dass die Verselbständigung der Häfen keine Privatisierung bedeutet. Das Grundeigentum bleibt bei den Kantonen, Nutzung und Bewirtschaftung sowie Entwicklung erfolgen im Rahmen der neuen partnerschaftlichen Trägerschaft. Die Interessen der Kantone werden durch deren Vertretung im Verwaltungsrat wahrgenommen.

«Zusammen sind wir stärker»

Unter dieser Devise starteten nun am 1. Januar 2008 die Schweizerischen Rheinhäfen.

«Wir sind uns der Herausforderung und der übernommenen Verantwortung bewusst und sind bestrebt, die in uns gestellten Erwartungen, wie die Steigerung der Attraktivität der Umschlagsund Verkehrsdrehscheibe Rheinhäfen, das Bereitstellen effizienter Infrastrukturen für die wachsenden, zukunftsorientierten Bedürfnisse, die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit des Hafenstandorts im internationalen Wettbe-

werb und die schrittweise Öffnung der städtischen Rheinufer für die Bevölkerung und touristische Bedürfnisse bestmöglich zu erfüllen», so der Tenor von Hans-Peter Hadorn, Direktor der Schweizerischen Rheinhäfen in seinem Grusswort auf der Internetseite www.port-of-switzerland.ch.

Bedeutung der Häfen für die schweizerische Volkswirtschaft

Die Rheinhäfen sind für die Landesversorgung von zentraler Bedeutung. Pro Jahr werden zwi-



Container, Container und nochmals Container.

schen 7 und 8 Millionen Tonnen Güter (85% Import/Export, 15% Transit nach Italien) in den Häfen umgeschlagen.

Die Rheinhäfen sind sehr leistungsfähige Umschlagsplattformen. Mit sechs Tonnen Umschlag pro m² Nutzfläche gehören sie zu den am intensivst genutzten Häfen am Rhein.

Die Rheinhäfen bilden die Drehscheibe für eine äusserst umweltfreundliche bzw. nachhaltige Transportkette. Im Jahr 2007 wurden mehr als 70% des Schiffsumschlags ab und zu den Rheinhäfen mit der Bahn transportiert. Die Transportkette Rhein-Bahn leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Verlagerungspolitik des Bundes wie auch zur wirksamen Entlastung des Strassenverkehrs.

Die Binnenschifffahrt – sicheres Transportmittel

Die Binnenschifffahrt ist mit Abstand das sicherste Transportmittel für Güter und Personen. Deshalb werden heute rund 50% der Gefahrgüter auf dem Wasserweg angeliefert. Sie schneidet auch in punkto Energieeffizienz vorteilhaft ab. Die Schifffahrt auf dem Rhein ist im Nord-Süd-Verkehr der kostengünstigste Transportweg. Eine Tonne auf dem Schiff von Rotterdam nach Basel zu befördern, kostet je nach Transportgut knapp zwei Rappen pro Kilometer. Bei den Landverkehrsträgern sind die Kilometerkosten vier- bis sechsmal höher. Letztlich spart die schweizerische Volkswirtschaft dank der Rheinschifffahrt jährlich an die 200 Millionen Franken an Transportkosten, und ohne Subventionierung durch den Bund.

Genügend Kapazitätsreserven im Schiffsverkehr

97% des Güteraustauschs im Welthandel werden über den maritimen Verkehr via Seehäfen abgewickelt. Für die nächsten 5 – 10 Jahre werden u.a. durch das Wachstum asiatischer Märkte (vor allem China und Indien) jährliche Wachstumsraten z.B. im Containerverkehr von 4 bis 6 Prozent

▶ WEITER AUF SEITE 4



Hafenteil Muttenz-Au

prognostiziert. Esversteht sich von selbst, dass dieses hohe Wachstum enorme Anforderungen an die künftige Bewältigung der «Hinterlandverkehre» stellt.

Vor dem Hintergrund beschränkter Kapazitäten von Strasse und Schiene ist eigentlich nur die Binnenschifffahrt in der Lage, diese prognostizierten Mengenzuwächse zu bewältigen. Angesichts dieser Tatsache dürfen die

heutigen Nutzflächen der Häfen deshalb nicht ohne konkrete Alternativen verringert werden.

Die Zusammenlegung der Häfen – ein guter Schritt

Ein starker Hafen für eine starke Zukunft: es gilt, dank Bündelung der Kräfte, die sich bietende Chance einer besseren Konkurrenzfähigkeit im europäischen Markt zu nutzen. Durch den er-

reichten grösseren Handlungsspielraum wird der neuen Organisation ermöglicht, flexibel auf den Markt zu reagieren. Mit der Zusammenlegung der Häfen wurde somit eine grössere Attraktivität für alle Beteiligten (Partner, Bevölkerung und die Schweizer Politik) geschaffen.

Kernauftrag der zusammengelegten Hafenorganisation ist die ganzheitliche Entwicklung der

Areale in den Häfen Kleinhüningen, Klybeck (und bis 2009 St. Johann), in Birsfelden und im Auhafen. Im Unterschied zu früher (vor der Zusammenlegung) wurde ein Instrument geschaffen, das erlaubt, verschiedene konkurrierende Nutzungsinteressen besser zu koordinieren und Lösungsspielräume auszuloten. Dabei werden die Interessen der Standortgemeinden berücksichtigt.

Die Schweizerischen Rheinhäfen erfüllen aber auch hoheitliche Aufgaben, wie zum Beispiel Schifffahrtspolizei, Schiffsuntersuchungen sowie die Abnahme von Eignungsprüfungen für die Schiffsbesatzungen usw. Die von der Organisation betriebene Revierzentrale regelt und überwacht die Schifffahrt auf dem schweizerischen Streckenabschnitt bis Rheinfelden. Des weiteren besorgt sie für die Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Aargau sowie für die Nachbarhäfen Huningue und Weil am Rhein den Entsorgungssowie den Ölwehrdienst und sorgt so für die Sauberkeit des Rheins. Auf internationaler Ebene vertritt die SRH die Schweizerische Eidgenossenschaft in der Zentralkommission für die Rheinschifffahrt in Strassburg.

Fähre für die Hosentasche – als Schlüsselanhänger!

«Wo hab ich den Schlüssel nun schon wieder verstaut?» Die Antwort ist einfach: Er hängt an der Fähre. Die Mini-Ausgabe ist aus Holz gefertigt und lässt sich optimal in der Handtasche verstauen oder am Schlüsselbrett einreihen.

Erneut hat sich ein Kunsthandwerker aus der Region etwas einfallen lassen. Der neue Schlüsselanhänger ist nur 6 Zentimeter lang, aus Holz und filigran gearbeitet. Feinste Fräseinlagen und das gewölbte Dach machen die



Mini-Fähre zum Bijou. Am Ende des schmucken aber strapazierfähigen Kettchens ist ein unkompliziert zu bedienender Schlüsselring angebracht. Optimal geeignet für grosse und kleine Schlüssel.

Jeder Schlüsselanhänger ist in Handarbeit gefertigt und Kostet nur 13 Franken. Einfach den Bestell-Coupon einsenden oder anfordern über den Souvenir-Shop unter: www.faehri.ch

Bestellung

Bitte senden Sie mir

Stück Fähri-Schlüsselanhänger zu je CHF 13.— (Preis exkl. Porto)

Name	
Vorname	
Strasse/Nr.	
PLZ/Ort	

Telefon E-Mail

Einsenden an: Fähri-Verein Basel, Fähri-Shop, Postfach 1353, 4001 Basel.

EURO'08 im Zusammenspiel mit den Fähren

Hanspeter Weisshaupt, EURO-Delegierter beider Basel und Präsident des Informations- und Lenkungsausschuss Basler Fähren (ILA) über das Grossereignis und die Rolle der Fähren dabei.

«BASEL. MEHR ALS 90 MI-NUTEN.» so lautet das Motto, mit dem die Host City Basel im Umfeld der EURO'08 darauf aufmerksam macht, dass unsere fussballverrückte Stadt und Region viel mehr als 90 Minuten fussballerischer Höhepunkte zu bieten haben.

Im St. Jakob-Park werden während der EURO'08 das Eröffnungsspiel Schweiz – Tschechien, die beiden weiteren Schweizer Gruppenspiele gegen die Türkei und Portugal, sowie zwei Viertelfinals und einer der beiden Halbfinals, ausgetragen. Damit ist Basel der Hauptaustragungsort der Schweiz.

Langer Fan-Boulevard

Auf einem 3.2 km langen Fan-Boulevard vom Bahnhof SBB quer durch die Innenstadt zum Badischen Bahnhof können die Basler gemeinsam mit den auswärtigen Besuchern und Fans das Fussballfest in einer einzigartigen Atmosphäre geniessen. Der Fan-Boulevard wird künstlerisch durch das Projekt «Stadthimmel» von Klaus Littmann aufgewertet und bietet damit auch für Nicht-Fussballbegeisterte vielfältige Orte zum verweilen.

Im Zentrum des attraktiv gestalteten und mit einem breiten Verkaufsangebot ausgestatteten Fan-Boulevards stehen die zwei offiziellen UEFA-Fan-Zonen Münsterplatz und Kaserne mit Riviera (Rheinboard), als Public Viewing-Standorte. Dort können mehrals 35 000 Fansohne Matchticket und kostenlos die Spiele auf Grossleinwänden mitverfolgen. Die Hauptattraktivität des umfangreichen Unterhaltungsprogramms ist zweifellos die Übertragung aller Spiele der EURO'08 auf den in beiden UEFA Zonen aufgestellten Grossleinwänden. Den Fussballfans wird so die Möglichkeit geboten, die Partien in Stadion-Ambiente mitzuerleben.

Zusätzlich treten täglich regionale und einige internationale Musikformationen auf den Bühnen der beiden offiziellen UEFA Fan-Zonen auf.

Gleichzeitig wird im Kanton Basel-Landschaft zwischen dem Kantonshauptort Liestal und der Gemeinde Bubendorf eine offizielle Host City Fanzone eingerichtet, die sich in unmittelbarer Nähe eines offiziellen Fan-Camps sowie neben Park&Ride-Flächen befindet und eine ideale Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel garantiert. Das Herzstück der Host City Fanzone in Liestal ist ein Stadionnachbau in einer parkähnlichen Umgebung. Dieser bietet nicht nur hart gesottenen Fussballfans, sondern auch Kindern und Familien viel Platz, um das einzigartige Erlebnis der EURO'08 miterleben zu können. An spielfreien Tagen wird das Stadion für Konzerte nationaler und internationaler Künstler genutzt.

Die Rolle der Fähren

Als Präsident der ILA Basler Fähren freut es mich natürlich ausserordentlich, dass die EU-RO'08 auch für die Basler Fähren eine grosse Bedeutung haben wird. Befinden sich doch zwei der vier Anlegestellen der Fähren im unmittelbaren Euroumfeld. So befindet sich die Münsterfähre zwar ausserhalb der Fan-Zone, sie stellt jedoch eine wichtige Verbindung zwischen den beiden UEFA Fan-Zonen dar und wird ihre Betriebszeiten in dieser Zeit bis 24 Uhr verlängern.

Die Klingentalfähre befindet sich innerhalb der Fan-Zone. Als besonderes Spezialangebot können Firmen die Klingentalfähre mieten und somit die auf den Grossleinwänden ausgestrahlten Spiele mit bester Sicht gemeinsam erleben. Dieses besondere Erlebnis, sollte sich keiner entgehen lassen.

Hanspeter Weisshaupt

Die Vogel Gryff-Fähre bietet beste Sicht auf den Grossbildschirm an der Mittleren Brücke. Für alle Abendspiele der EURO 08 kann man die Fähre deshalb exklusiv mieten.



So wird die Public Viewing-Zone am Unteren Rheinweg aussehen.

VIP-Anlässe auf dem Rhein

Der Fähri-Verein und der Fährimaa Urs Zimmerli bieten interessierten Firmen und Privatpersonen ein spezielles Fussballvergnügen. Während an der EURO'08 auf dem Grossbildschirm an der Mittleren Brücke das Abendspiel übertragen wird, geniessen 20 Personen einen gemütlichen Fussballabend auf der Vogel Gryff-Fähre. Die Fähre bietet beste Sicht auf die Leinwand, ohne dass man sich inmitten einer grossen Menschenmenge befindet. Ein idealer Ort also, um für eine Firma einen VIP-Anlass durchzuführen oder als Privatperson mit Freunden seinen Lieblingsmatch in spezieller Umgebung zu geniessen.

Der Ablauf

Die Vogel Gryff-Fähre verbindet während der Fussball-Europameisterschaft Gross- und Kleinbasel ganz normal bis 14 Uhr. Dann öffnet das Public Viewing am Unteren Rheinweg und die Fähre bringt in- und ausländische Gäste direkt in die abgesperrte Zone. Beim Ausstieg auf Kleinbasler Seite wird jedoch eine Personenkontrolle durch den verantwortlichen Veranstalter durchgeführt.

Um 19.45 Uhr beendet die Fähre ihren ordentlichen Dienst. Nun kann der Mieter mit seinen Gästen die Fähre auf der Grossbasler Seite besteigen und seinen eigenen Fussball-Event durchführen. Für das Catering zeichnet

die Weinwirtschaft «Der vierte König» verantwortlich. Extra für diese VIP-Anlässe wird eine eigene Karte mit kalten und warmen Köstlichkeiten zusammengestellt. Wer will, kann aber Essen und Getränke auch selber mitnehmen.

Die Kosten

Die Miete der Fähre ist an allen Spieltagen für das jeweilige Abendspiel möglich.

Die Kosten betragen pauschal pro Spiel CHF 2008.—, inbegriffen ist die Miete der Fähre von 20 – 24 Uhr für maximal 20 Gäste sowie eine einjährige Firmenmitgliedschaft im Fähri-Verein. Ab dem Viertelfinal wird ein Zuschlag erhoben:

Viertelfinalspiele: + CHF 250.-Halbfinalspiele: + CHF 350.-Final: + CHF 450.-

Reservation der Abendspiele

Auf der Homepage des Fähri-Vereins wird ein Übersichtskalender aufgeschaltet. Darauf sind die bereits vermieteten und die noch freien Abende ersichtlich.

Nutzen Sie also frühzeitig die Möglichkeit, die Vogel Gryff-Fähre für Ihren Firmenanlass zu mieten oder geniessen Sie ein Spiel der EURO'08 mit Ihren Freunden an einem speziellen Ort.

Definitive Reservationen können per Mail an info@faehri.ch getätigt werden. Sie erhalten von uns dann umgehend eine schriftliche Bestätigung.

Spannende Rundgänge mit Basel Tourismus

Unterwegs in Basel

Im kommenden Sommer bietet Basel Tourismus ein breites Angebot an öffentlichen Rundgängen an. Ob ein Stadtrundgang für Basler Insider, oder ein szenischer Rundgang mit Schauspielern: viele spannende Gelegenheiten, Basel wirklich kennen zu lernen.

Beim szenischen Rundgang «Basileia» rollte ein Mönch die dunkle Geschichte der Stadt im 14. Jahrhundert und deren Vernichtung durch das grosse Erdbeben von 1356 auf. Es folgte «Henker, Sünder und arme Seelen», und uns schauderte vor den dunklen Gestalten der Vergangenheit, die Basel unsicher machten. «Zeter und Mordio» beleuchtete die Zwiste und Duelle, welche auf dem Münsterhügel ausgefochten wurden. Und im letzten Sommer kam der Nachtwächter Rudolf Streiff des Weges und entführte uns in «Des Nachts in dunklen Gassen» in seine märchenhafte Welt im St. Alban-Tal. Der Nachtwächter wird seine nächtlichen Rundgänge auch dieses Jahr fortsetzen.

Das Sommerprogramm 2008 von Basel Tourismus bietet vielfältige Möglichkeiten, Basel ganz neu zu entdecken. Auf dem Rundgang «Basel für Insider» hören wir Geschichten zur Geschichte von Basel. Ausserdem werden folgende Rundgänge angeboten: «Moderne Architektur», «Brunnen, Wasser, Quellen» und «Stadtrundgang mit Besichtigung des Spalentors».

Zwei brandneue szenische Rundgänge entführen uns dieses Jahr in neue Welten:

Emma Munzinger nimmt Sie als Magd «Hinter verschlossenen Türen» mit auf einen Besuch ins blaue und weisse Haus zu Zeiten der Gebrüder Sarasin.

Im Herbst kommt mit «Erdbeben, Pest und Todeshauch» ein neues spannendes Basel-Abenteuer auf uns zu.

Einige Termine:

«Basel für Insider»: 17.5. / 14.6. / 19.7. / 23.8.

«Brunnen, Wasser, Quellen»: 23.7. / 13.8.

«Des Nachts in dunklen Gassen»: 3.7. / 10.7. / 17.7. / 24.7. / 7.8. / 14.8. / 21.8. / 28.8

«Hinter verschlossenen Türen»: 3.4. / 10.4. / 17.4. / 24.4. / 1.5. / 8.5. / 15.5.

«Erdbeben, Pest und Todeshauch»: jeden Samstag im September und Oktober

Anmeldungen, Tickets und Informationen zu weitern Veranstaltungen sind bei Basel Tourismus erhältlich in der Tourist & Hotel Information im Stadt-Casino am Barfüsserplatz oder per Telefon: +41 (0)61 268 68 68

Nid vergässe!

Mitgliederversammlung

Am Mittwoch, 28. Mai 2008, findet die 34. ord. Mitgliederversammlung des Fähri-Vereins statt. Wo: auf dem Rheinschiff MS Christoph Merian

Einstieg der Gäste: ab 18 Uhr, an der Schifflände

Beginn der MV: 18.30 Uhr Während der Mitgliederversammlung bleibt das Schiff an der Anlegestelle. Teilnehmer, welche nicht am Fähri-Mähli dabei sein möchten, können im Anschluss an die MV wieder von

Fähri-Mähli: ca. ab 19.30 Uhr mit Rundfahrt

Ankunft: ca. 22 Uhr an der Schifflände

Anmeldeschluss: 22. Mai 2008 Achtung: Aufgrund der Anzahl Sitzplätze auf der MS Christoph Merian ist die Teilnehmerzahl für das Fähri-Mähli beschränkt!

Die persönliche Einladung erhalten Sie rechtzeitig. Neumitglieder sind herzlich willkommen! Schiff ahoi – me trifft sich wie allewyyl und gniesst e gmietlige Oobe!

Fotoarchiv

Bord gehen.

Über 2000 Fotos von den vier Basler Fähren hat der Fotograf Franz Bannwart im Auftrag des Fähri-Vereins innerhalb eines Jahres gemacht.

Während jeder Jahreszeit, bei gutem wie schlechtem Wetter hat er Fotos von den Fähren, Passagieren und vielen interessanten Sujets rund um den Rhein geschossen, sodass wir nun auf ein vielfälltiges Archiv an Aufnahmen für die Fähri-Zytig oder die Homepage des Vereins zurückgreifen können. Franz Bannwart wird diesen Sommer nochmal für den Fähri-Verein unterwegs sein; und zwar sorgt er während der EU-RO'08 für stimmungsvolle Aufnahmen.

Neues Logo



Die Basler Fähren haben ein neues Logo erhalten. Gestaltet hat es der Grafiker Francis de Andrade. Das neue Logo soll den Verein besser wiederspiegeln: Schön und modern, soll es sein. Das Logo existiert in drei Varianten: Mit den Schriftzügen «Basler Fähren», «Fähri-Verein Basel» und «Stifung Basler Fähren». Bei einer Abstimmung auf www.baz.ch bejahten 69 Prozent der Teilnehmer das neue Logo.

Impressum Fähri-Zytig

Herausgegeben vom Fähri-Verein Basel. Erscheint zweimal jährlich, im Frühling und im Herbst.

Redaktion:

Alice Lehr Brigitta Jenny Doris Schaub Noah Thurneysen Pietro Buonfrate Stefan Herrenschmidt Stefan Moser

Gestaltung und Satz:

dc satz@mac.com

Druck:

Druckerei Bloch AG, Arlesheim

Auflage:

8800 Exemplare. Wird den Mitgliedern des Fähri-Vereins gratis zugestellt und liegt auf den vier Fähren, bei Basel Tourismus sowie den Restaurants Fischerstube und Linde in der Rheingasse und bei der Dreirosen-Buvette auf. Auch erhalten alle Patienten des Bethesda-Spitals ein Exemplar.

Inserate:

Insertionspreise geben wir Ihnen gerne auf Anfrage bekannt.

Spendenkonto:

willkommen!

Für Spenden verwenden Sie bitte folgendes Postkonto: 40-033943-3 Jede Spende ist herzlich

Wehmaster von www faehri ch-

Francis De Andrade www.mda.ch

Redaktionsadresse:

Fähri-Verein Basel Redaktion Fähri-Zytig Postfach 1353 4001 Basel redaktion@faehri.ch www.faehri.ch

Mitglied werden:

Bitte beachten Sie dazu den Anmeldetalon auf der letzten Seite dieser Zeitung.

Vor dem Münster: Aus dem Leben eines Fährimaa

Vorfreude auf ein spannendes Jahr

Mit dem 2008 begann ein turbulentes Jahr. Nicht nur, dass die Leu-Fähre in Revision ging und die Fasnacht mit wunderschönem Wetter aufwartete, auch das Happening des Jahres, die Euro 2008, steht uns bevor. Die Revision der Fähre ist im Januar über die Bühne gegangen. Wir auf der Münsterfähre hatten Glück, dass durch die Platzierung der Uelifähri vor dem Münster, der Fährbetrieb nicht unterbrochen wurde. So präsentiert sich die Münsterfähre jetzt erneut mit einem strahlend weissen Dach, welches hoffentlich den teils rauen Bedingungen, die auf dem Rhein herrschen, standhält. Das durch Flaschenwurf beschädigte ehemalige Dach tat das leider nicht mehr.



Am Ende der Revision kam die Talfahrt, bei der wir die Fähre wieder an ihren Standort brachten. Nachdem Jacques, der Pächter der Münsterfähre, ein unfreiwilliges Bad beim Einwassern der Fähre nahm, verlief die Talfahrt wie erhofft. Nach einer sicheren Landung steht die Münsterfähre jetzt wieder an ihrem Platz, taufrisch und bereit, den Fährbetrieb für viele Jahre weiter zu führen.

Viele Fragen zur Euro

Das Ereignis, auf das wir alle gespannt warten, ist die Euro 2008. Was wird sie uns wohl bringen? Einige der Fahrgäste stellen sich







Im Urzeigersinn: Ungewohnter Blick aus der Fähre von der Wettsteinbrücke hinab. Die Fähre in der Messehalle, wo sie Revidiert wurde. Schlussendlich wird sie wieder in ihr Element entlassen.

diese Frage auch. Mir ist zu Ohren gekommen, dass sich Bewohner der Innenstadt ausweisen müssten und einen Bändel tragen, so dass sie als Einheimische erkannt werden. Es soll nicht mehr möglich sein, am Rhein entlang zu gehen, da der Bereich vor der Kaserne eingezäunt werde. Die ganze Stadt soll mit Bier trinkenden Fussballbegeisterten vollgestopft sein und es werde nur noch Carlsberg in Basel ausgeschenkt. Basel werde zu einem riesigen Fest, die Stadt mit Müll überhäuft und stinke nach Urin. Wir könnten uns als Schweizer endlich von einer Seite zeigen, die nichts mit unseren Banken zu tun hat. Dank dem Eurokurs würden alle Deutschen zu uns in die Ferien kommen. Und: «Euro? Was ist das? In Basel? Ah, ich bin in den Ferien».

Als Fährmann wird man mit so vielen Facetten der Euro, sei es Vorfreude oder Angst, konfrontiert. Es kursieren Tausende von Ammenmärchen und Theorien, wie die Euro aussehen wird, sich das Ganze aber genau vorzustellen, vermag noch niemand.

Gäste aus aller Welt

Ich persönlich freue mich sehr auf die Euro. Ich hoffe, dass durch die Fanzonen an beiden Ufern neue interessante Gäste aus aller Welt auf die Fähre kommen. Ich mag solche speziellen Ereignisse, wie auch der «Chill am Rhy», bei dem die Gäste in einer ganz anderen Stimmung auf die Fähre kommen. Auch für nicht Fussball-Begeisterte hat die Euro einen grossen Vorteil. Die Fähre wird bis 24 Uhr geöffnet haben, so dass man das Eurotreiben für einen Mo-

ment hinter sich lassen und bei einer Fahrt vom Klein- ins Grossbasel die Atmosphäre der Stadt und des Rheins geniessen kann.

Noa Thurneysen

Revision der «Leu»

Unter anderem wurden folgende Arbeiten ausgeführt:

- Neue Beplankung des Vorschiffes und der Treppe
- Reparatur eines Treibholzschadens am Heck (Nachdichtung der Verbindung Sohle/ Heckwand sowie Reparatur und Umbau des Steuerruders)
- Ausfräsen von angefaulten Stellen in den Boden- und Seitenplanken.
- Neunstrich von Unterwasserschiff und der restlichen Fähre.





F

FÄHRI-NEWS

Viele Veranstaltungen auf den Fähren

St. Albanfähre Wildmaa

Fährimaa Martin Reidiger führte verschiedene kulturelle Anlässe wie z.B. Märli-Lesungen durch, die mit Abend-Apéros und Fondue-Abende ergänzt wurden. Zur Abwechslung fand auch einmal eine Generalversammlung auf der Fähri statt und Martin Reidiger wurde in die Zunft zu Schiffleuten aufgenommen.

Münsterfähre Leu

Fährimaa Jacques Thurneysen überquert in der Zeit vom 15. Januar bis zum 1. Februar 2008 mit der Ueli den Rhein, da der Leu zur Revision auf dem Trockenen lag (mehr dazu auf Seite 7).

Klingentalfähre Vogel Gryff

Auch Urs Zimmerli, als Fährimaa des Vogel Gryff, wurde dieses Jahr in die Zunft zu Schiffleuten aufgenommen. Auf seiner Fähre verlief der Fähribetrieb ohne Überraschungen.

St. Johannsfähre Ueli

Name der Kinder

Datum

Fährimaa Rémy Wirz hatte im Sommer auffallend viel zu tun mit der Bergung von in Not geratenen Schwimmern, denen von der Fähre oder vom Steg aus geholfen werden musste. Einmal musste der Fährimaa sogar das ganze Dispositiv mit Feuerwehr, Sanität und Polizei zu Hilfe rufen.

Im Oktober kam die Ueli-Fähre zu einem «eigenen» Museum: Während drei Wochen lag ein «Burgmuseumsschiff» beim Steiger St. Johann vor Anker. Dies führte zu markant mehr Fahrgastaufkommen.

Im Dezember gab es auf der «Ueli» praktisch jeden Tag Fondue. Auch der offene Heiligabend (Gratis fahren in der geheizten «Fääri-Schtube» bei heissem Kaffee, Tee etc.) erfreute sich grosser Beliebtheit. Erst um drei Uhr früh gingen die letzten Gäste.

Ab dem 15. Januar 2008 dislozierte die Ueli unter die Pfalz, wo er die Leu vertreten durfte. Nun ist die Ueli-Fähre selbst in Revision. Da am unteren Rheinweg die Neugestaltungsarbeiten noch bis ca. Ende März gehen, wird die Ueli-Fähre ihren Dienst erst dann wieder aufnehmen.

Extrafahrten sind nach erfolgter Revision ab 6. März möglich, dies allerdings nur als «Ausflüge» auf und über den Rhein, ohne Landungsmöglichkeit im Kleinbasel.

Dreirosen – Buvette

Pächterin Dana Poeschel hat ihre zweite Buvetten-Saison wiederum bravourös gemeistert und winterte die Buvette Ende Oktober ein. Die erfrischende neue Linie bewährt sich und Dana Poeschel hatte damit gemeinsam mit ihrem Team Erfolg.

Unterhalt der Mast und Fährseil-Infrastruktur

Das auf Basis der Voruntersuchungen erstellte Gestaltungskonzept für die Sanierung der Mastfüsse, mit gegenüber heute erhöhten Betonsockeln, wurde der Denkmalpflege vorgestellt, von dieser aber abgelehnt. Wir sind nun gezwungen, die Masten wieder so instand zu stellen wie sie heute sind, mit allen Nachteilen bezüglich der Einwirkung von Hunde-Urin und anderen Umwelteinflüssen.

Die Notwendigkeit einer Sanierung betrifft zum Glück nur die Fährseilmasten der St. Albanund der Klingentalfähre. Die Installationen der Münster- und der St. Johannfähre sind noch in einem sehr guten Zustand.

Zusammen mit den Reinigungs- und Schmierarbeiten am Fährseil der Ueli-Fähre fand durch die Drahtseilwerke Brugg AG eine Inspektion des Seils statt. Dieses befindet sich in einem sehr guten Zustand. Diese Zustandsanalysen werden bei allen weiteren Fährseilen im Rahmen des nächsten Unterhalts der Fährseile durchgeführt.

Dank

Die Fähri-Stiftung dankt den Fährimännern und der Buvetten-Pächterin mit ihrem Mitarbeiter-Team für den reibungslosen Betrieb der vier Basler-Rheinfähren und der Buvette und freut sich auf ihr Engagement in der neuen Saison.

Markus Manz, Material- und Fahrchef der Stiftung Basler Fähren

Mitglied werden im Fähri-Verein

as Munster auf den Hugel? Dafur braucht es Engagement. mit ein Wahrzeichen Basels.
☐ Jahresbeitrag Familien mit Kindern bis 18 Jahre CHF 75.—
Vorname
PLZ/Ort
Geburtsdatum
Geburtsdatum des Partners

Jahrgang der Kinder

Unterschrift

Einsenden an: Fähri-Verein Basel, Postfach 1353, 4001 Basel oder einfach dem «Fährimaa» abgeben.